



FF2 KULTUREN DES POLITISCHEN

8. JULI 2015, 18 UHR,

CAMPUS WESTEND, IG-FARBEN-HAUS,
NORBERT-WOLLHEIM-PLATZ 1, RAUM 411

**FISKUS UND FINANZ:
ZUM BEGRIFF EINER
›SEIGNIORALEN MACHT‹**

JOSEPH VOGL

Die Neuzeit hat nicht nur souveräne Staatsapparate, international operierende Handelskompagnien, einflussreiche Financiers und dezentrale Märkte hervorgebracht. Es hat sich auch ein spezifischer Machttypus formiert, der weder durch politische Strukturen noch durch ökonomische Strategien hinreichend beschreibbar ist. Er konstituiert sich allein über das Ineinandewirken beider Pole. Mit Blick auf die Monetarisierung der europäischen Wirtschaft seit der Renaissance und auf die Bereicherungseffekte fiskalischer Geldpolitik könnte man hier von einer ‚seignioralen Macht‘ sprechen. Sie unterscheidet sich von den Spielarten staatlicher Macht dadurch, dass sie weder mit der politisch-juridischen Institution souveräner Gewalt noch mit den Technologien der Regierung koinzidiert und auf der Integration privater Akteure und unternehmerischer Praxis in die Ausübung von Politik basiert. Der Vortrag ist verschiedenen Aspekten in der Genese seignioraler Machtformen seit der frühen Neuzeit gewidmet: dem Problem des Fiskus, dem Status der Münzpolitik, der Rolle des öffentlichen Kredits.

Joseph Vogl ist Professor für Literatur- und Kulturwissenschaft an der HU Berlin

Begrüßung: Steffen Bruendel
Einführung: Heinz Drügh